Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 22

Nachruf: Eugen Schelble, Hafnermeister

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

" Cugen Schelble, Safnermeifter

Am 8 Mai ist Herr Eugen Schelble, Halpermeister, in seinem Heim am Talweg mich kurzem Krankenlager sanft entschlafen. Unfassbar und lähmend wirkt dieser Heim-gang auf alle, die den lieben Verstorbenen

ersönlich kannten. Ein heimtückisches Leiden, welches den ns ristigen Handwerksmeister vor kurzer Zeit bidel und eine schwere Operation zur Folge bite, hat diesem arbeitsreichen Leben ein jähes Ende bereitet.

Mit Mut und Tapferkeit hat er die Schmerzen

Trauergemeinde, Angehörige, Eine grosse Freunde und Bekannte waren am 12. Mai im Krematorium versammelt, um von dem lieben Heimgegangenen Abschied zu nehmen.

Eugen Schelble wurde am 5. April 1877 als Sohn des Hafnermeisters Theodor Schelble-

Blau in Bern geboren.

Mit drei Geschwistern verlebte er seine Mit drei Geschwistern verlebte er seine Jugendzeit im Elternhaus, wo er schon wäh-med der Schuljahre in seiner Freizeit seinem Vater mithalf und so den ersten Antrieb zur Edernung dieses Berufes in sich aufnahm.

In der Primarschule und Sekundarschule gwarb er sich die nötigen Kenntnisse für

man er sich die norgen Tromeines eine spätere Laufbahn. Im Mai 1893 trat er eine dreijährige Lehrzeit ab Hafner in Emmishofen an. Mit Fleiss und Ausdauer hat er sämtliche ihm übertragenen Ambiten gewissenhaft ausgeführt, und während isser ausserordentlich strengen Lehrzeit hat rsich das nötige Rüstzeug für seinen mannig-

bligen Beruf angeeignet. Seine Wanderjahre führten ihn in verschie-bne Städte des Auslandes, wo der strebsame lingling in grösseren Betrieben seine Kenntisse erweitern konnte.

Nach dem Tode seines Vaters übernahm er is Geschäft, welches ursprünglich schon sein



Grossvater geführt hatte. Im Jahre 1902 ver heiratete er sich und dieser Ehe entspross ein Sohn, welcher ebenfalls den Beruf des Vaters

Das Bewusstsein, sein Geschäft für die Zu-kunft in so guten Händen zu wissen, war ein Trost in seinen letzten Stunden. Als sanges-freudiger Jüngling hat er über 20 Jahre im Männerchor Nordquartier mitgesungen.

Nun ist er von uns gegangen.
Ein leutseliger Mann mit goldlauterem
Charakter, ein Handwerksmeister von altem
Schrot und Korn, mit nie versiegendem Humor,

ist unsern Augen entschwunden. Sein Hinschied bedeutet für seine Angehörigen und Freunde einen herben Verlust. Wir werden den lieben Verstorbenen stets in liebevoller Erinnerung behalten.

Tierpark Dählhölzli.

Tierpark Dählhölzli.

Die eigentliche Setzzeit in den grossen Gehegen steht unmittelbar bevor, aber bei Wildschwein und Bison sind jetzt schon Junge erschienen. Die sechs gestreiften Frischlinge pflegen von Zeit zu Zeit köstliche Hüpfspiele auszuführen; wer das Glück hat, sie dabei zu beobachten, wird auf dem Umweg über diese lustigen, reizenden Schweinchen auch die alten Wildschweine nicht mehr nur hässlich und schmutzig finden. — In der Haustierabteilung sind neben der kinderreichen Familie der wildfarbenen Meerschweinchen zur Zeit nestjunge Schweizerscheckenkaninchen und nestjunge Schweizerscheckenkaninchen winzige Zwergziegenkinder. — Die g Die- grösste winzige Zwergziegenkinder. — Die grösste Schlangenschau der Schweiz im Vivarium ist durch ein Vipern-Terrarium ergänzt worden, in dem verschiedene Färbungstypen dieser einheimischen Giftschlange gezeigt werden.

In der Vogelabteilung des Vivariums ist eine Kinderstube für vielerlei Gänse, Fasanen und Hübnehvälen eingewichtt werden.

und Hühnerkücken eingerichtet worden. Auf und Hühnerkücken eingerichtet worden. Auf die Vogelfreunde wartet dort ausserdem eine ganz besondere Delikatesse: ein schön befiederter, rufender Kuckuck. Allerdings lässt sich dieser seltene Pflegling auch durch noch so eindringliche Beschwörungen von seiten der Besucher nicht zum Rufen bringen, wenn er dazu nicht in der Stimmung ist. Diese Stimmung kommt vielmehr nur in einer Atmosphäre weitgehender Ungestörtheit zustande, welche am ehesten in den Morgen- und Abendstunden, sodann über die Mittagszeit Abendstunden, sodann über die Mittagszeit vorhanden ist. Im Schauraum des Vivariums erfährt der Kuckucksruf — der übrigens gelegentlich auch im freien Dählhölzli zu vernehmen ist — eine einzigartige Verstärkung, so dass auch das nach dem Rufen erfolgende auerhahnartige Schleifen deutlich zu vernehmen ist. Wer daher diesen eigentümlichen Vogelruf nten Verlust.

storbenen stets
lten.

Ein Freund, Uhr).

Ein wer aaner alesen elgentümlichen Vogelruf
unter so ausnahmsweise günstigen Bedingungen
geniessen will, der richte sich bei seinem Besuch nach den genannten Zeiten (08 bis 19
H.

Shirme

in grosser Auswahl und in jeder Preislage. Reparaturen, Überziehen





Die bequemen Strub-, Bally-Vasanound Prothos-Schuhe





ARKTGASSE 28 - TELEPHON 2 5611